

# PRESSKIT 2024

ALBSTADT – DRAUSSEN AM TRAUFL!

## **TRAUFGÄNGE**

Aussichtsreiche Hossinger Leiter

## **BIKEZONE ALBSTADT**

Erste Trails mit dem Mountainbike meistern

## **TEXTILGESCHICHTE**

Historischer Streifzug durch Albstadt



[albstadt-tourismus.de](http://albstadt-tourismus.de)

## ALBSTADT AUF EINEN BLICK

**LAGE:** Auf der Schwäbischen Alb im Süden Baden-Württembergs

**FLÄCHE:** 134,42 km<sup>2</sup>

**EINWOHNER:** 47.040

**HÖHE:** 580,5 m (Eyach, Albstadt-Laufen) bis 981,8 m (Oberer Berg, Albstadt-Lautlingen)

**TOPOGRAPHIE:** Geprägt vom Albtrauf, der Hangkante der Schwäbischen Alb, der die Albhochfläche vom Albvorland trennt

# LIEBE LESERINNEN UND LESER,

das beste Gefühl für eine Region bekommt man immer durch den persönlichen Eindruck vor Ort.

Wie etwa bei einer Wanderung auf dem Traufgang Hossinger Leiter, wo zahlreiche Sagen und Legenden am Wegesrand warten. Oder auch im Maschenmuseum, wo die textile Geschichte Albstads erst im Gespräch mit den Mitarbeitenden vor Ort so richtig lebendig wird.

Das Mountainbiken lernt sich auch am leichtesten unter fachkundiger Anleitung direkt auf den verlockenden Albtrails.

Lassen Sie sich inspirieren und sammeln Sie Ideen.  
Wir unterstützen Sie gern bei weiteren Recherchen.



**Martin Roscher**  
Leiter Albstadt Tourismus



**Jana Bombarding**  
Marketing & PR



**06**

**AUF GESCHICHTE(N)  
WANDELN**

Unterwegs auf dem Traufgang Hossinger Leiter



**10**

**EIN KOLOSS  
AUF TÖNERNEN FÜSSEN**

Die Geologie der Schwäbischen Alb



**12**

**BIKEN LERNEN AN EINEM TAG**

Ein Selbstversuch unter Anleitung von  
albbike-Trainer Philipp



**16**

**VERANSTALTUNGS-  
HIGHLIGHTS**

Eine Übersicht der wichtigsten Termine 2024



**18**

**WINTERWANDERN  
AM ALBTRAU**

Winterliches Wandervergnügen  
in Traumkulisse



**20**

**MENSCHEN, MASCHEN  
UND MASCHINEN**

Das Maschenmuseum und Albstadts  
Textil-Geschichte

A man and a woman are hiking on a metal staircase in a lush green forest. The man is wearing a blue shirt and dark shorts, and the woman is wearing a pink shirt and dark shorts. Both are carrying backpacks. The staircase is made of metal grates and has a metal railing. The background is filled with tall trees and dense foliage.

## AUF GESCHICHTE(N) WANDELN

Eng schmiegen sich die metallenen Stufen an den weißen Kalkfelsen. Schritt für Schritt geht es entlang des hochaufragenden Gesteins hinauf. Wie viele Menschen es wohl schon hat schnaufend vorbeiziehen sehen? Ein Blick über die Schulter offenbart die ganze wildromantische Schönheit des zurückliegenden Taleinschnitts und lässt für einen Moment innehalten. Die Hossinger Leiter war noch vor 100 Jahren der einzige Zugang zum kleinen Albdörfchen Hossingen. Damals war der schmale Zustieg durch die Schlucht allerdings noch keine Genusswanderung.

*Auf dem Traufgang Hossinger Leiter warten nicht nur fantastische Weitblicke, wildromantische Schluchten, beeindruckende Pflanzenwelten und natürlich die namensgebende Hossinger Leiter auf die Wanderer. Entlang des rund neun Kilometer langen Premiumwanderwegs stoßen sie zudem auf spannende Geschichte(n): Ein jahrhundertealter Zustieg, besondere Felsformationen und markante Naturdenkmäler erzählen auf der abwechslungsreichen Rundtour von beschwerlichen Arbeitswegen, gerissenen Sagengestalten und keltischen Wehranlagen.*

### IMMER SCHÖN DIE STUFEN RAUF

Los geht es am Parkplatz an der Traufganghütte Brunntal im Stadtteil Albstadt-Laufen. Am Ausgangspunkt der Wanderung lassen sich bereits in fast greifbarer Entfernung zwischen den bewaldeten Hängen unter anderem die scharfen Abbruchkanten des Gräbelesbergs erkennen. Der 913 Meter hohe Bergvorsprung weckt bereits die Vorfreude auf die zu erwartenden Panoramaaussichten und sorgt beim bevorstehenden Aufstieg durch das Brunntal für einen ersten Motivationsschub. Über sonnige Wiesen und lichte Buchenwälder

schreiten die Wanderer stetig bergan und mit dem fröhlichen Plätschern des Lauterbaches im Ohr der Hossinger Leiter entgegen. Immer wieder erblicken die Traufgänger die senkrecht abfallenden Jurafelsen, bevor sie auf einem schmalen Pfad die ersten Stufen erreichen. Jetzt ragt direkt auf der linken Seite der weiße Fels in die Höhe. Rechts ruht die Hand auf dem kühlen Geländer. Der Blick schweift die Stufen hinauf.

Die Hossinger Leiter besteht – anders als der Name zunächst vermuten lässt – heute aus mehreren eisernen oder direkt aus dem Stein gehauenen

### TIPP

Platz nehmen, bitte! Auf den letzten Metern vor den ersten Stufen bietet sich den Wanderern ein ganz besonders Pausenplätzchen. Von dem kleinen Thron auf einem Felsvorsprung haben sie einen außergewöhnlichen Blick auf die Hossinger Leiter.



Stufen und führt über zwei Brücklein durch ein felsiges Nadelöhr der Schlucht in Richtung des Albdörfchens Hossingen. Vor 1900 überbrückten noch echte Holzleitern die markante Steinstufe im Felsen. Kaum zu glauben, dass dieser Zustieg für die Hossinger noch vor etwa 100 Jahren der tägliche Weg zur Arbeit war – zu jeder Jahreszeit und bei jedem Wetter. Gerade hier bestimmte die ungewöhnliche Geografie der Schwäbischen Alb das Leben der einfachen Leute. Damals waren die meisten Einheimischen in der florierenden Textilindustrie in den Albstädter Stadtteilen Laufen oder Ebingen beschäftigt und die Strecke über die Hossinger Leiter war der einzige Zugang zum Bahnhof Lautlingen im Tal.

Am Ende des ersten Aufstiegs angekommen, lädt eine gemütliche Hütte mit Grillplatz zu einer ausgiebigen Brotzeitpause ein. In der kleinen Senke genießen die Wanderer die idyllische Umgebung der Hossinger Leiter, lassen die Ruhe des Waldes auf sich wirken und atmen noch einmal richtig durch. Über ein paar letzte Tritte geht es unter dem Dach der Baumkronen weiter bergauf. Auf dem schmalen Pfad hangaufwärts und entlang der Felsen ergeben sich immer wieder schöne Blicke, die sich beim Kübelhansfelsen schließlich hin zur Albhochfläche und dem friedlich daliegenden Hossingen öffnen.

## EINE GERISSENE SAGENGESTALT

Rund um den Kübelhansfelsen entdecken findige Ausflügler eine Vielzahl an seltener Felsflora. Von Orchideen über Küchenschellen und gelben Enzian bis hin zum blutroten Storchschnabel, krallen sich hier die beeindruckenden Pflanzen in den Spalten und an den Wänden fest. Den ungewöhnlichen Namen hat der Aussichtspunkt übrigens von einer Sagengestalt, die es im nahen Stadtteil Albstadt-Lautlingen zu Fasnets-Ehren geschafft hat: So sollte der Legende nach zur Festlegung der Grenzen zwischen den Markungen Lautlingen und Hossingen, zu einem



## TIPP

Vesper oder Grillgut für unterwegs einpacken.



bestimmten Zeitpunkt ein Bürger jeder Gemeinde vom Rathaus aus loslaufen. Dort, wo die beiden Läufer aufeinander trafen, sollte die endgültige Grenze sein. Der als Schalk bekannte Lautlinger Kübele Hans jedoch schüttete Lautlinger Erde in seine Schuhe, versteckte einen Schöpflöffel – „Schöpfer“ – unter seinem Hut und machte sich vertragswidrig eine Viertelstunde früher auf den Weg.

An der heutigen Hossinger Leiter traf er schließlich auf den Hossinger Läufer, der ihn direkt des Betrugs bezichtigte, und schwor daraufhin: „So wahr ein Schöpfer über mir ist, stehe ich auf Lautlinger Boden.“ Kübele Hans zu Ehren wurde dann der an der neu festgelegten Grenze aufragende Fels Kübelhansfelsen genannt.

## UND ACTION! LANDSCHAFTSKINO AUF DEM GRÄBELESBERG

Nach diesem sagenhaften Exkurs gönnen sich die Traufgänger auf den Bänken und Wellnessliegen am Rand der Hossinger Hochfläche ein Sonnenbad, tanken noch einmal Energie für den weiteren Weg und lauschen dem Summen und Zirpen der Insekten auf den blühenden Wiesen rundum. Weiter auf dem Pfad in Richtung Gräbelesberg bekommen die Wanderer einen Vorgeschmack auf die zu erwartenden Panoramablicke. Immer wieder geben kleinere Aussichtspunkte den Blick auf das im Tal liegende Lautlingen und die gegenüber liegenden Felsrücken frei. Auf dem hohen Plateau des Gräbelesbergs angekommen, ist der als Abstecher gekennzeichnete Rund-

weg um die imposante Felsbastion ein Muss für alle Outdoorfans. Entlang der nach allen Seiten steil abfallenden Traufkante lassen sie den Blick vom bewaldeten Steinbachtal über die geschwungenen Bergrücken der Schwäbischen Alb bis hinüber in den Schwarzwald schweifen – das ist Traufgänge Landschaftskino pur. Wer sich von den atemberaubenden Anblicken nicht allzu sehr ablenken lässt, der entdeckt hier zudem zwei historische Wallanlagen. Diese sogenannten Schanzen weisen auf eine frühe Besiedlung des Gräbelesbergs hin und sollten das nach drei Seiten steil abfallende Bergplateau rückwärts vor Feinden absichern. Die vorderen Wallanlagen lassen sich durch archäologische Funde auf das frühe 6. Jahrhundert datieren. Beseelt von den schönen Ausblicken, geht es anschließend über breite Waldwege und vorbei an einem kleinen Felsenmeer abwärts. Rechts und links wandert der Blick immer wieder an größeren und kleineren

Jurafelsen empor, bevor die Traufgänger zurück zum Ausgangspunkt gelangen. Abschließend lassen die Finisher ihren ereignisreichen Tag bei leckerer, schwäbischer Hausmannskost in der Traufganghütte Brunntal ausklingen. ■

## ABENTEUER-TIPP

Nähe am Hang öffnet sich im Boden des Gräbelesbergs ein tiefes Felsloch – es wirkt wie eine riesige Falle mit angeschlossener Bärenhöhle. Für Neugierige gibt es etwa zehn Meter weiter versteckt an der Bergkante einen unterirdischen Zustieg.

## TRAUFGANG HOSSINGER LEITER

### AUF EINEN BLICK

**Länge:** 8,7 Kilometer

**Dauer:** ca. 3,5 Stunden

**Höhenunterschied:**

458 Höhenmeter im An- und Abstieg

**Start- und Zielpunkt:**

Parkplatz Traufganghütte Brunntal in Albstadt-Laufen

## INFOS

Weitere Informationen unter [www.traufgaenge.de](http://www.traufgaenge.de)

**Highlights:** Panoramablick ins Eyachtal bis in den Schwarzwald, bei guter Witterung Alpenblick, Hossinger Leiter, Wehranlage



## „DIE SCHWÄBISCHE ALB IST EIN KOLOSS AUF TÖNERNEN FÜSSEN“

In Albstadt wird Erdgeschichte greifbar – entlang der Traufkante, in den zahlreichen Höhlen oder im Museum im Kräuterkasten. Geologie-Experte Jürgen Scheff erklärt, was es damit auf sich hat.



*Fast alles in Albstadt dreht sich um den Albtrauf. Dieser nordwestlich ausgerichtete Steilabfall ist ein in mehrere Stufen untergliederter Schichtstufenhang, der die Schwäbische Alb begrenzt und die außergewöhnliche Kulisse für die Traufgänge bildet. Er lädt Wanderer aber auch dazu ein, ein Stück Erdgeschichte zu bestaunen. Im Interview verrät der Albstädter Geologie-Experte **JÜRGEN SCHEFF**, warum die Region rund um Albstadt geologisch so interessant ist und wie Urlauber auf einer Wanderung in die Erdgeschichte eintauchen können.*

### **Herr Scheff, Albstadt ist für den markanten Albtrauf bekannt. Was macht die Region aus geologischer Sicht so besonders?**

Die Region ist deshalb so interessant, weil hier eine große tektonische Verwerfung verläuft: der Zollerngraben. Er ist dem Oberrheingraben sehr ähnlich, nur ist er wesentlich älter und stammt aus Vor-Jurazeiten, das heißt, dass er weit über 150 bis 180 Millionen Jahre alt ist. Diese Verwerfungen sind beispielsweise am Raichberg in Albstadt-Onstmettingen sehr gut zu sehen. Dort grenzen Gesteinsschichten aneinander, die normalerweise 100 Meter weit voneinander entfernt liegen müssten. Der Zollerngraben zeigt, dass unsere Erde ständig in Bewegung ist.

### **Also perfektes Anschauungsmaterial für den Erdkundeunterricht?**

Auf jeden Fall. Der Albtrauf hat aber noch weitere Highlights zu bieten: Zum Beispiel die Heidensteinhöhle am Traufgang Ochsenbergtour. Dort gibt es sehr alte Ablagerungen, in denen man im 19. Jahrhundert die

Zähne von frühen Menschenaffen, dem Dryopithecus, gefunden hat. Dieser hat vor etwa zehn bis zwölf Millionen Jahren auf der Alb gelebt, als hier noch ein subtropisches Klima vorgeherrschte hat. In ganz Deutschland gibt es nur fünf Fundstellen, eine davon ist die Heidensteinhöhle.

### **Was können Urlauber auf einer Wanderung entdecken?**

Da gibt es sehr viel. Die Schwäbische Alb ist praktisch die Ablagerung des sogenannten Jurameeres, deswegen ist das Gebiet rund um Albstadt heute noch so reich an Fossilien. Wenn man mit offenen Augen an Hängen entlangwandert, die unterhalb von Felsen liegen, dann muss man nicht lange suchen und schon findet man eine Muschel oder ähnliches. Und wer auf den Wegen erbsengroße, braun glänzende Stückchen findet, der kann sich fast sicher sein, dass das alte Erzvorkommen sind. Ein berühmter Geologe, Friedrich August Quenstedt, hat einmal gesagt: „Die Schwäbische Alb ist ein Koloss auf tönernen Füßen.“ Diesen Wechsel aus härteren

und weicheren Gesteinsschichten sieht man auch an den vielen Abbrüchen, zum Beispiel auf dem Traufgang Zollernburg-Panorama rund um den Hangenden Stein. Dort gehen Gesteinsspalten 30 bis 50 Meter in die Tiefe und können teilweise sogar überquert werden.

### **Gibt es in Albstadt einen Ort, wo Gäste besonders viel über Geologie lernen können?**

Wenn man sich einen Überblick verschaffen will, dann gibt es in Albstadt mehrere Museen, die man besichtigen kann. Wie zum Beispiel das Museum im Kräuterkasten in Ebingen. Das ist ein Zweigmuseum des Naturkundemuseums in Stuttgart und dort werden die Fossilien und die Tierwelt der Schwäbischen Alb gezeigt. Darunter sind Funde, die bis in die Eiszeit reichen. ■



## LASTFREIER LENKER – ODER WIE ICH AN EINEM TAG DAS MOUNTAINBIKEN LERNTE!



### ACHTUNG SPOILER-ALARM

*Trotz der äußerst professionellen und charmanten Anleitung von Bike-Trainer Philipp, bin ich immer noch nicht ganz „sattelfest“. Es ist schließlich noch kein Meister vom Himmel gefallen. Jetzt heißt es üben, üben, üben. Denn so viel ist sicher, angefixt bin ich nach meiner ersten Bike-Session auf dem Alb-Gold Wadenbeißer in Albstadt allemal. Aber zurück an den Anfang.*



### DER BIKE- UND SICHERHEITSCHECK

Bevor es überhaupt losgeht, muss geschaut werden, ob alles richtig sitzt. Zur Probe lasse ich den Kopf samt Helm nach unten hängen – ohne ihn zu schließen. Ganz schön mutig. Und zu meinem Erstaunen: Der Helm hält. Trainer Philipp ist zufrieden. „Genau so soll es sein. Ist der Helm geschlossen, sollte zwischen Kinn und Riemen maximal ein Finger reinpassen und die Dreiecke müssen sich schön um die Ohren legen. Dann sitzt der Helm richtig.“ Danach begutachten wir noch die Reifenprofile, testen den Lenker auf seine Stabilität hin,

stellen den Sattel ein und schwingen uns aufs Rad. Doch wer jetzt gleich eine rasante Downhill-Fahrt erwartet hat, wird enttäuscht sein. Damit wir ein erstes Gefühl für das Bike bekommen, werden ein paar Koordinationsspielchen gemacht. Kreuz und quer fahren, beziehungsweise rollen, wir in „Slow Motion“-Manier auf dem Rasen herum, klatschen ab und zu ein, berühren uns mit Ellbogen oder den Füßen. Aber bei gleichzeitigem Balancieren und Kopfrechnen wird's dann langsam wirklich kompliziert.

„Mir geht es vor allem darum, dass man auf dem Rad ist und lernt, dabei noch etwas Anderes zu tun oder zu denken, denn beim Biken draußen muss man sich auch für jede Kurve und für jedes Hindernis eine eigene Strategie zurechtlegen“, erklärt der Profi. 2012 hat Philipp nach dem Studium ALBBIKE gegründet und bietet mittlerweile mit seinem Team verschiedene Mountainbike Technikkurse und Touren auf der Schwäbischen Alb an. ►



## DIE POSITION AUF DEM BIKE

Da der Mountainbiker per se – außer beim Raufstrampeln – eigentlich die meiste Zeit nur auf dem Bike steht, ist die richtige Haltung und vor allem der Körperschwerpunkt sehr entscheidend. Denn ist man in einer Kurve etwa zu weit nach hinten gelagert, verliert man den Fahrdruck beziehungsweise den Grip am Vorderrad und rutscht weg. Ist das Gewicht wiederum zu weit vorne, kippt man viel schneller über. Klingt logisch. Leicht ist es aber trotzdem nicht. Daher gibt es einen kleinen Trick unter Bikern: der lastfreie Lenker. Das sind die magischen Worte, die uns für den restlichen Tag verfolgen sollten. Damit gemeint ist, dass weder Zug noch Druck auf dem Lenker sein sollte. „Ein lastfreier Lenker ist sozusagen die Qualitätskontrolle, ob der Schwerpunkt passt“, so Philipp. „Man sollte beim Biken den Griff immer leicht lockern können, ohne dass der Lenker abhaut. Geht das nicht, ist entweder zu viel Zug oder Druck drauf und damit der Schwerpunkt falsch.“ So in der Ebene klappt das auch schon ganz

gut, doch langsam traut uns Philipp erste Wurzel-Hindernisse und kleine Steine zu. Zum Glück gibt es vorher noch eine Lehrstunde im Bremsen.



## DIE KONTROLLIERTE FAHRT

Wie echte Profirennfahrer stehen wir oben auf dem kleinen Hügel und warten auf das Signal. Wir dürfen erst losfahren, wenn die Hand nach oben geht. Dann heißt es rollen lassen bis wir auf gleicher Höhe mit Philipp sind und dann auf Schrittgeschwindigkeit runterbremsen. Am Anfang ruckelt es noch, aber mit der Zeit bekommen wir ein Gespür für die Bremskraft. Und dann ist es soweit: Andächtig und auch schon etwas außer Puste schieben wir bergaufwärts. Unter uns ein paar Wurzeln und eine kleine Kurve in den Wald. Ein schöneres Trainingsgelände kann man sich gar nicht wün-

schen. Noch etwas zaghaft und dann doch schneller als gedacht, fahren wir hinab. Schnurstracks über die Wurzeln. Geschafft haben wir sie – aber ein lastfreier Lenker war das bestimmt nicht. In der Praxis auf dem Trail ist es dann eben doch etwas anders. Nach ein paar Tipps und aufmunternden Worten probieren wir es gleich noch einmal. Und siehe da. Klappt schon viel besser, weshalb wir jetzt auch eine längere Strecke abfahren dürfen. Am Anfang läuft es noch etwas holprig, aber der Tipp einfach dorthin zu schauen, wo man hinwill und nicht dorthin, wo der Abgrund ist, hat viel geholfen.



## DIE HOHE KUNST DER KURVEN

Zum Abschluss gibt es noch ein kleines Kurventraining, denn scheinbar kann man mit dem Rad Kurven machen, ohne zu lenken. War mir auch neu, aber es geht. Dazu gilt es einfach nur den Körper in die eine und das Bike in die andere Richtung zu neigen. Dabei so o-beinig auf den Pedalen zu stehen, dass ausreichend Platz zum Neigen beziehungsweise Gegensteuern ist und mit dem Oberkörper in die klassische Angriffsstellung zu gehen. Sieht so aus, als

wolle man einen Liegestütz auf dem Lenker machen. Aber es sieht nur so aus – denn der Lenker ist natürlich lastfrei! Mit diesen wenigen Tricks fährt das Rad quasi von alleine. Wenn da nicht noch die Sache mit den verschiedenen Untergründen wäre. Ich sage nur Schotter, Kies, Matsch, Geröll, Geäst, Wurzelwerk! Aber wo, wenn nicht in der Bikezone Albstadt gibt es abwechslungsreiches Gelände zum ausführlichen Weiterüben. ■

## BIKEZONE ALBSTADT

### KURSE

Informationen zu den Albbike-Kursen: [www.albbike.de](http://www.albbike.de)

### INFOS

Weitere Informationen unter [www.bikezone-albstadt.de](http://www.bikezone-albstadt.de)



# VERANSTALTUNGEN

Jährlich präsentiert Albstadt seinen Gästen ein buntes Veranstaltungsprogramm. Das Angebot reicht von Themenwanderungen über kulinarische Highlights bis hin zu erstklassigen Mountainbike-Events.



APRIL

14. – 21. April 2024  
**BÄRLAUCHWOCHE**

Die Traufgänge Gastgeber laden zum kulinarischen Erlebnis rund um das Frühlingskraut Bärlauch ein, das während der Aktionswoche in den verschiedensten Variationen auf den Speisekarten zu finden ist. Auch auf einer Themenwanderung dreht sich alles um die geschmacksintensive Pflanze.

MAI

4. Mai 2024  
**BIKEZONE OPENING**

Die Mountainbikeszene startet auf dem Waldheim Ebingen gemeinsam in die neue Saison. Eine große Expo-Area, Bike-Vorführungen, Schrauberkurse, Technikworkshops und geführte Touren sorgen ganztags für Action und Unterhaltung. Abends wird beim Open-Air auf der Waldheimbühne gemeinsam gefeiert.

JULI

13. Juli 2024  
**ASSA ABLOY ALBSTADT-BIKE-MARATHON**

Beim ASSA ABLOY Albstadt-Bike-Marathon meistern etwa 2.000 Teilnehmer den 83 Kilometer langen Rundkurs über 2.000 Höhenmeter durch alle neun Stadtteile Albstadts. Auch E-Mountainbikes sind zugelassen und haben eine eigene Wertung.

JULI/AUGUST

25. Juli – 10. August 2024  
**BAND SOMMER**

Open-Air-Zeit mitten in Ebingen! Bands aus der Region sorgen an drei Wochenenden für ausgelassene Stimmung auf dem Bürgerturmplatz - und das bei freiem Eintritt!

JULI/AUGUST

28. Juli – 25. August 2024  
**ALBSTÄDTER OUTDOOR-SOMMER**

Ein breit gefächertes Programm aus Wander-, Mountainbike- und Kletterangeboten sorgt mit Entdeckerrouten für Kids, entspannten Feierabendrunden oder sportlich anspruchsvollen Tagestouren für Abwechslung in der Urlaubszeit.

AUGUST

31. August 2024  
**ALBSTADT CHALLENGE**

Über Stock und Stein und soweit es die eigene Ausdauer zulässt wird bei der Albstadt-Challenge gewandert – aber ganz ohne Zeitdruck. 60 Kilometer und 1.500 Höhenmeter gilt es zu bewältigen.

OKTOBER

13. – 20. Oktober 2024  
**WALD- UND WIESENWOCHE**

Pünktlich zum Herbstbeginn bereichern die Traufgänge Gastgeber ihre Speisekarten mit herbstlichen Gemüse- und Wildspezialitäten aus der Region, die es so nur in der Aktionswoche zu genießen gibt. Auch hier wird es wieder eine geführte Themenwanderung geben.

NOVEMBER

8. – 24. November 2024  
**LITERATURTAGE**

Die Albstädter Literaturtage sind ein Festival für Bücher- und Lesefreunde. Bekannte Autoren lesen aus ihren Werken, Schauspieler bringen das gedruckte Wort auf die Bühne und Poetry Slammer stellen ihre eigenen Kreationen dem Publikum vor.



# AUF DEM SCHÖNSTEN WINTERWANDERWEG DEUTSCHLANDS

Was macht den Reiz am Winterwandern aus? Eine Spurensuche auf der Schwäbischen Alb und den beiden zertifizierten Premium-Winterwanderwegen Wintermärchen und Schneewalzer.

Winterwandern kann jeder. Man braucht wenig Ausrüstung, die Wege sind kaum alpinen Gefahren ausgesetzt und es sind nur geringe Vorkenntnisse nötig. Aber ab wann ist Winterwandern eigentlich Winterwandern? Reicht es schon, wenn man im Skiurlaub abends noch einen Verdauungsspaziergang durch das verschneite Dorf unternimmt oder steckt da mehr dahinter? In Albstadt gibt es zwei Wintertraufgänge, die für ihre Premiumqualität und Erlebnisdichte vom Deutschen Wanderinstitut ausgezeichnet wurden. Der Premium-Winterwanderweg Wintermärchen erzielte dabei stolze 87 von 100 möglichen Punkten. Damit ist er der erlebnisreichste und schönste Winterwanderweg Deutschlands.

## ZWEI BESONDERE WEGE DURCH DEN SCHNEE

Winterwandern ist in Albstadt natürlich weit mehr als Spazierengehen im Schnee. Die beiden Premium-Winterwanderwege Schneewalzer und Wintermärchen lassen Wanderer die Landschaft entlang der spektakulären Traufkante auf ganz neue Weise erleben. Dabei folgen die Rundwege nicht einfach den Sommer Routen. Auf ihnen überquert man verschneite Felder, schreitet durch bizarre Wacholderheiden und erlangt völlig neue Perspektiven und Eindrücke, die im Sommer so nicht möglich sind. Die Ruhe und Einsamkeit abseits der Städte und Dörfer lassen den Schnee



dabei noch ein kleines bisschen lauter unter den Schuhen knirschen. Die Wintertraufgänge erfüllen die gleichen Anforderungen wie ihre sommerlichen Pendanten. Wandern ist hier einfach und spektakulär zugleich.

Die Wege werden regelmäßig frisch gespart und sind bestens ausgeschildert. Eine Wanderkarte braucht es nicht, verlaufen ist ausgeschlossen. Wanderer können sich hier ganz auf die verschneite Umgebung und die landschaftlichen Highlights konzentrieren. Und da gibt es viel zu entdecken: Am Zeller Horn gibt die steil abfallende Traufkante eine sagenhafte Aussicht auf die Burg Hohenzollern frei, die mit ihren spitzen Türmchen und Dächern in der klirrenden Kälte ein echtes Wintermärchen erzählt. Oder man steigt auf den 22 Meter hohen Raichberg-Turm, der den Blick über die Schwäbische Alb und bei klarer Fernsicht sogar bis zu den Schweizer Alpen und den Vogesen ermöglicht. Und wer zwischendurch kalte Füße bekommen sollte, kann sich bei einem der Gasthäuser am Wegesrand wieder aufwärmen und stärken. ■

## DAS ZEICHNET WINTERWANDERN IN ALBSTADT AUS

### Mit leichtem Gepäck:

Die Wege sind einwandfrei präpariert und beschildert - es ist keine besondere Ausrüstung notwendig und die Wanderkarte kann zuhause bleiben.

### Mit guter Unterlage:

Die Premium-Winterwanderwege sind nur im Winter beschildert und können ausschließlich bei geschlossener Schneedecke begangen werden.

### Mit entspannter Länge:

Der Traufgang Wintermärchen erstreckt sich über 7,4 Kilometer und dauert etwa zweieinhalb Stunden. Den „Schneewalzer“ tanzt man leicht in zwei Stunden und auf 5,2 Kilometern.

### Mit besonderer Kulisse:

Die Landschaft des Albtraufs ist einzigartig. Steil abfallende Felsflanken wechseln sich mit verschneiten Wacholderheiden und bizarren Schneeformationen ab und ergeben eine mystische, bezaubernde Umgebung.

## INFOS

Den aktuellen Schneebericht und Tourenkarten gibt es auf [wintertrauf.de](http://wintertrauf.de)



# MENSCHEN, MASCHEN & MASCHINEN: EIN INDUSTRIEZWEIG PRÄGT EINE GANZE REGION

Das Maschenmuseum in Albstadt-Tailfingen erzählt die Geschichte der regionalen Textilindustrie – von den Anfängen um 1750 bis heute.



*Die Kulturwissenschaftlerin Susanne Goebel war 1996 maßgeblich am Aufbau der Ausstellung beteiligt und leitet noch bis zu ihrem Ruhestand im Sommer 2024 das Museum. Einst als Studentenprojekt gestartet, ist das Maschenmuseum mittlerweile zu ihrer persönlichen Herzenssache geworden. Bei einem Besuch in den Räumlichkeiten des ehemaligen Fabrikgebäudes der Firma „Mayer & Cie“ gehen wir diesem über Jahrhunderte und Generationen prägenden Industriezweig auf den Grund.*

Maschenmuseum? Sitzen hier etwa Seniorinnen im Häkelkreis zusammen? Liegen dort überall weicher Plüsch und meterlange Strickwaren? Ich kann mir erst einmal nichts Konkretes darunter vorstellen, als ich durch die Türen ins Foyer der Ausstellung trete. Von außen wirkt das ehemalige Gebäude der Textilmaschinenfabrik „Mayer & Cie“ im Ortskern von Albstadt-Tailfingen eher unscheinbar. Doch im Innenbereich lassen die großen Fenster, weitläufigen Räume und hohen Decken dann doch den ehemaligen Zweck erahnen und sorgen für authentischen Industrie-Flair. Im Eingangsbereich warten schon Susanne Goebel und ihr

Mitarbeiter Tim Delle auf mich. Die Kulturwissenschaftlerin ist die Leiterin des Maschenmuseums und wird mich heute mit durch die Ausstellung nehmen: Um die prägende Geschichte der Textilindustrie in Albstadt sichtbar zu machen, konzipierte Susanne Goebel 1987 mit anderen Studierenden für die Heimattage Baden-Württemberg die Ausstellung „Menschen, Maschen und Maschinen“. „Ungefähr zehn Jahre später öffnete dann das Maschenmuseum seine Pforten“, erklärt mir Frau Goebel. Heute gibt das Museum auf einer Fläche von 1.200 Quadratmetern einen Überblick zu den Veränderungen im Produktionsablauf, angefangen



## TIPP

Eine Führung ist auf jeden Fall empfehlenswert. Hier springt der Funke der Begeisterung für das Thema wirklich auf jeden Besucher über!

bei der bäuerlichen Produktion bis heute, präsentiert rund 50 Maschinen inklusive Betriebsvorführungen und widmet sich ausführlich den Themen Frauen- und Kinderarbeit. „Mit der Umgestaltung und Digitalisierung Anfang 2020 haben wir den neuen Bereich der technischen Textilien im Erdgeschoss aufgenommen“, sagt die Leiterin. „Unser ‚Tex Car‘ ist das neue Highlight!“ Dafür wurde extra ein Anbau eingeplant, wie mir Frau Goebel erzählt. Der längsseitig aufgeschnittene Mercedes zeigt eindrucksvoll, wo technische Textilien heutzutage überall verwendet werden. Dabei erfahre ich auch, dass es so etwas wie Textilbeton gibt. Klingt kurios, wird aber durch seine flexible Gestaltung, Leichtigkeit und Beständigkeit bereits vielseitig im Bau eingesetzt. Nun will ich aber mehr zu den Anfängen der Textilindustrie in Albstadt erfahren. Dafür geht es ins Dachgeschoss der Ausstellung. „Aufgrund der kargen Böden und des rauen Klimas waren die Bauern in der Region auf einen Nebenerwerb angewiesen. Dieser bestand häufig aus Weben,

Stricken oder Sticken – die Grundlage der späteren Industrieentwicklung. Für die Weiterverarbeitung zu Garn begann man, Flachs anzubauen und Schafe zu züchten“, berichten mir Frau Goebel und Herr Delle. Beim Betrachten der Ausstellungstücke werden mir noch einmal die einfachen Lebensverhältnisse der Menschen von damals bewusst: Ein unbequemes Leinenhemd für Tag und Nacht und von früh bis spät harte körperliche Arbeit. „Der Handculierstuhl war das Arbeitsgerät der Strumpfwirker und verweist auf die Ursprünge der handwerklichen Trikotagenproduktion in Albstadt – also textile Produkte, die gewirkt oder gestrickt sind“, sagt Frau Goebel und zeigt auf einen hölzernen Webstuhl. Damit wurde dann nicht mehr nur für den Eigenbedarf produziert und die hergestellten Produkte beispielsweise über Hausierer weiterverkauft. Eine Etage tiefer sind wir dann schon in der Industrialisierung Ende des 19. Jahrhunderts angekommen und die Textilproduktion verlegt sich zunehmend von der Arbeit zuhause in die Fabriken.

## WIR-KEREI

Im textilen Erlebnisraum im Maschenmuseum kann kreativ mit textilem Material experimentiert werden.

„Da kamen den Fabrikanten die disziplinierten, fleißigen und genügsamen Wesenszüge der Einheimischen gerade Recht. Hier in Albstadt gab es viele Pietisten, für die neben dem Beten nur das Arbeiten als Daseinsberechtigung galt“, meint die Kulturwissenschaftlerin. Nun wird auf Masse produziert. Das kann ich beeindruckend bei der Vorführung des großen historischen Rundwirkstuhls beobachten, der die Strickwaren in runden Schläuchen einheitlich herstellt. Zunächst noch über eine Handkurbel angetrieben,



funktionierten die späteren Wirkstühle mit durch Dampfmaschinen angetriebene Transmission. In dem großen Raum erklärt mir Frau Goebel an weiteren Maschinen die einzelnen Arbeitsschritte zum fertigen Produkt, bevor wir auf das Thema der Frauen- und Heimarbeit kommen: „In Albstadt war lange Zeit eine der höchsten Frauenerwerbsquoten im ganzen Bundesgebiet. Gerade das Nähen, das schwer automatisiert werden konnte, war personalintensiv und vorwiegend den Frauen vorbehalten. Von klein auf lernten die Mädchen den Umgang mit Nadel und Nähmaschine. Viele Frauen, die wegen der Haushaltspflichten nicht in den Fabriken arbeiten konnten, machten Heimarbeit oder erledigten in sogenannten Nähfilialen ihre Aufgaben.“

Zwischendrin lassen mich die Ausstellungstücke zur Geschichte der Maschenmode wie Freizeitkleidung, Nachtwäsche oder alte Reklametafeln immer wieder schmunzeln. Es ist spannend zu sehen, wie sich die Kleidung von einfachen, unbequemen Leinenhemden bis hin zur hübschen

Wäsche über die Jahrhunderte auch in Wahrnehmung und Bedarf entwickelt hat. Weiter geht es dann zur modernen Produktion und dem mit der Globalisierung einhergehenden Einbruch der Textilindustrie in Albstadt in den 70er Jahren. Bis in diese Zeit und unterbrochen durch die beiden Weltkriege war die Stadt eines der bedeutendsten Zentren der deutschen Maschenindustrie und die Hersteller exportierten ihre Strickwaren-Produkte „Made in Albstadt“ in die ganze Welt. Mittlerweile haben sich viele „Textiler“ in Albstadt auf neues Terrain begeben und sich mit technischen Textilien, Funktionskleidung oder intelligenten Textilien erfolgreich im Markt etabliert. „Auch die Firma „Mayer & Cie“, in deren ehemaligem Gebäude wir uns ja befinden, produziert heute noch Textilmaschinen. Unter dem Motto ‚Innovation aus Tradition‘ hat sich die Textilindustrie in Albstadt erneut zu einem der bedeutendsten Standorte der deutschen Maschenindustrie entwickelt“, erklärt Susanne Goebel mir zum Abschluss meines Besuchs im Maschenmuseum.

## TIPP FÜR KINDER

Ein Ratespiel ermöglicht auch Kindern einen spannenden Zugang zur umfangreichen Ausstellung.

Keine Omas im Strickkleid und kein Plüsch in den Ausstellungskästen. In der abwechslungsreichen Ausstellung tauchen Besucher in einen Mikrokosmos zur Geschichte der Textilwirtschaft in Albstadt ein und erfahren vom Flachsanbau über die Entwicklung der Produktion bis hin zum Textilbeton. Spannendes zu diesem prägenden Industriezweig. ■





- Alle Bilder und Texte des Presskits sowie zusätzliche Presseinformationen stehen zum Download unter [www.albstadt-tourismus.de/presse](http://www.albstadt-tourismus.de/presse) zur Verfügung.

#### ■ **Albstadt Tourismus**

Jana Bombarding  
Tel: +49 7431.160-1206  
[jana.bombarding@albstadt.de](mailto:jana.bombarding@albstadt.de)  
[www.albstadt-tourismus.de](http://www.albstadt-tourismus.de)

#### ■ **piroth.kommunikation GmbH**

Sophia Rossmann  
Tel: +49 170.6554274  
[sr@piroth-kommunikation.com](mailto:sr@piroth-kommunikation.com)  
[www.piroth-kommunikation.com](http://www.piroth-kommunikation.com)

#### ■ **Impressum**

Für den Inhalt verantwortlich:  
Stadtverwaltung Albstadt  
Markstraße 35 | 72458 Albstadt  
Projektleitung: Jana Bombarding  
Gestaltung: Simone Nilius-Endmann  
[www.agentur-augenschmaus.de](http://www.agentur-augenschmaus.de)

Fotos: Sebastian Stiphout, Maximilian  
Prechtel, Volker Bitzer, Frank Luger,  
Black Forest Collective, Privataufnahmen